

SPERRFRIST: 3. FEBRUAR 2021, 09:55 MEZ (08:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Abwärtstrend im Dienstleistungssektor hält angesichts verschärfter Lockdown-Maßnahmen auch im Januar an

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Geschäftstätigkeit sinkt den vierten Monat in Folge

Aussichten binnen Jahresfrist auf 23-Monatshoch

Stärkster Stellenaufbau seit Februar 2020

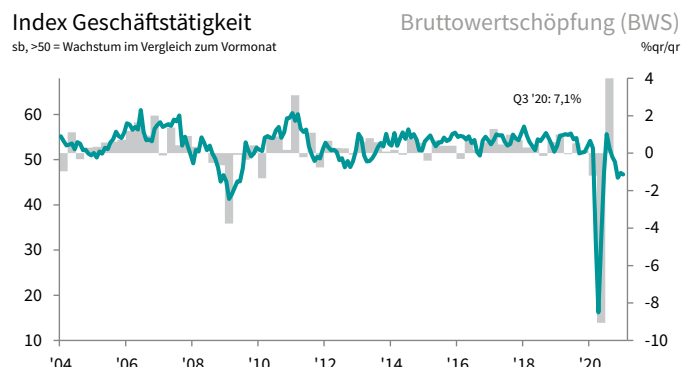
Datenerhebung: 12. - 26. Januar 2021

Die weitere Verschärfung der Maßnahmen zur Eindämmung der zweiten Coronawelle sorgte im Januar dafür, dass der deutsche Servicesektor zum vierten Mal hintereinander in der Schrumpfungzone verharrte. Nichtsdestotrotz stimmte die mit voranschreitendem Impffortschritt verknüpfte Hoffnung auf eine baldige Rückkehr zur Normalität die Dienstleister nochmals optimistischer im Hinblick auf den Geschäftsverlauf in den kommenden zwölf Monaten. So stieg auch die Beschäftigung im Umfragemonat kräftig an.

Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit notierte mit 46,7 Punkten im Januar zwar unter den 47,0 vom Dezember, rangierte damit trotz solider Kontraktionsrate aber deutlich über dem im April 2020 während des ersten Lockdowns erreichten Rekordtief (16,2).

Die besonders gebeutelten Branchen waren dabei abermals diejenigen, die massiv von den temporären Schließungen betroffen waren, allen voran das Hotel- & Gaststättengewerbe. Allerdings wurden auch in anderen Teilbereichen wie etwa bei den Anbietern von Vermietung & Unternehmensnahen Dienstleistungen sowie den Finanzdienstleistern Rückgänge verzeichnet.

Anhaltende Restriktionen und Kundenverunsicherung drosselten zum Jahresbeginn erneut die Nachfrage im Servicesektor. Der Auftragseingang nahm den vierten aufeinanderfolgenden Monat ab, wenngleich weniger stark als noch im November und Dezember. Ein weiteres Minus



Anmerkung: Die Bruttowertschöpfung berücksichtigt Angaben zum Einzelhandel, die nicht im Index enthalten sind.
Quellen: IHS Markit, Statistisches Bundesamt

bei den Neuaufträgen aus dem Ausland war in diesem Zusammenhang ein wesentlicher Faktor.

Wie die Daten zeigen, arbeiteten die Dienstleister auch im Umfragemonat wieder unerledigte Projekte ab. Die Schrumpfungsrage hat sich hier ebenso abgeschwächt, fiel aber insgesamt kräftig aus.

Die Fortsetzung des Aufwärtstrends auf dem Arbeitsmarkt bleibt als einer der positivsten Aspekte der aktuellen Umfrage festzuhalten. Nach den massiven Stellenstreichungen im Frühjahr 2020, sind die Mitarbeiterzahlen bei den Serviceanbietern in den vergangenen sieben Monaten stetig gewachsen. Der Jobaufbau hat sich auf den höchsten Wert seit Februar 2020 beschleunigt, die Rate liegt allerdings weiterhin unter denen von vor Ausbruch der Pandemie.

Derweil verbesserten sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist ein drittes Mal in Folge auf das optimistischste Niveau seit knapp zweieinhalb Jahren. Rund 42% der Befragten hoffen, dass sich die Rahmenbedingungen im Zuge der Impfungen bald normalisieren werden und blickten entsprechend positiv in die Zukunft.

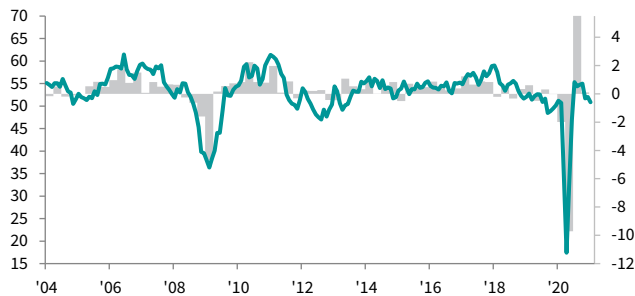
Letztlich signalisierten die jüngsten Auswertungen, dass die Dienstleister ihre Angebotspreise wieder, wenngleich nur geringfügig, senkten, nachdem sie diese in den vorherigen drei Monaten moderat erhöht hatten, und das trotz eines weiteren soliden Anstiegs der durchschnittlichen Kosten.

Deutscher Privatsektor startet schwach ins neue Jahr

Composite-Index

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Quelle: IHS Markit, Eurostat

Die abgeschwächte Geschäftstätigkeit bei den Dienstleistern in Kombination mit verlangsamttem Wachstum bei den Produzenten sorgte im Januar dafür, dass der deutsche Composite-PMI Index* nach den 52,0 im Dezember erreichten Punkten auf ein Sieben-Monatstief (50,8) abrutschte.

Ein beinahe identisches Bild bot sich beim Auftragseingang. Hier wurde das erneut kräftige (jedoch kleinere) Plus im verarbeitenden Gewerbe von einem Minus bei den Neuaufträgen auf Serviceseite ausgeglichen. Das wachsende Auslandsgeschäft für Industriegüter hielt derweil den Aufwärtstrend bei den Exportaufträgen insgesamt aufrecht.

Ein Bereich, in dem sich beide betrachteten Sektoren verbesserten, waren die Geschäftsaussichten. So kletterten die sektorübergreifenden Erwartungen binnen Jahresfrist auf den höchsten Wert seit Februar 2018.

Die Beschäftigung im Privatsektor nahm im Januar leicht zu. Während sich der Stellenaufbau hauptsächlich auf den Dienstleistungssektor konzentrierte, wurden bei den Herstellern immerhin weniger Mitarbeiter entlassen als zuvor.

Bei den durchschnittlichen Verkaufspreisen änderte sich zum Jahresbeginn weitestgehend nichts. Hier wurde eine geringfügige Preiserhöhung für Industrieerzeugnisse von im Schnitt vergünstigten Preisen für Dienstleistungen überkompensiert.

Allerdings zeigte sich auf Kostenseite die höchste Inflationsrate seit über zwei Jahren. Ausschlaggebend war an dieser Stelle der massive Ausgabenanstieg im Sekundärsektor.

**Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Dienstleistungssektors.*

KOMMENTAR

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

"Wie die jüngsten Daten zeigen, war es der Sektorservice, der die deutsche Wirtschaft zum Jahresbeginn drosselte. So nahm die Geschäftstätigkeit hier den vierten Monat in Folge und wegen der abermaligen Verschärfung der Eindämmungsmaßnahmen noch ein wenig schneller ab. Da der aktuelle Lockdown noch mindestens bis Mitte Februar anhalten wird und sogar die Industrie stellenweise an Dynamik verloren hat, ist es wahrscheinlich, dass der Privatsektor im ersten Quartal 2021 erneut in die Schrumpfungszone rutscht. Dabei war im finalen Quartal 2020 minimales Wachstum verzeichnet worden.

Positivere Nachrichten gab es an der Beschäftigungsfrente. Hier setzte sich die anhaltende Erholung bei den Dienstleistern auch ins neue Jahr fort. Allerdings fiel die Verbesserung insgesamt gesehen relativ gering und sektorübergreifend uneinheitlich aus, denn nach wie vor stützt man sich in einigen Branchen stark auf die Kurzarbeiterregelung.

Die Zuversicht der Serviceanbieter hinsichtlich des Geschäftsverlaufs binnen Jahresfrist wuchs, was wiederum die vom Impffortschritt befeuerte Hoffnung auf eine baldige Lockerung der Restriktionen widerspiegelt. Nichtsdestotrotz bleiben die gegenwärtigen Rahmenbedingungen herausfordernd, nicht zuletzt aufgrund der steigenden Ausgaben. Laut Umfrage ist der Kostendruck so hoch wie seit über zweieinhalb Jahren nicht, wobei die Hersteller mit Abstand die Hauptlast tragen."

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Associate Director
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Katherine Smith
Public Relations
T: +1-7813-019-311
katherine.smith@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsektoren. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 12. - 26. Januar 2021.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Flash vs. Finaldaten

Der Servicesektor-Flash basierte auf 88% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basierte auf 92% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2021 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

katherine.smith@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie hier.

BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn

Frank Rösch E-Mail: frank.roesch@bme.de Internet: www.bme.de.

www.bme.de

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

ihsmarkit.com/products/pmi.html